



Nach der nunmehr in Niedersachsen gültigen Jagdzeiten-Verordnung gibt es Einschränkungen bei der Bejagung des Wasserwildes in Schutzgebieten.

2014 - RÜCKBLICK & AUSBLICK - 2015

Ideologisch gesteuert

Die Änderung der Jagdzeiten-Verordnung war der Auftakt. Nun darf man gespannt sein, was jagdpolitisch als Nächstes auf die Jägerinnen und Jäger in Niedersachsen zukommt.



Foto: Willi Rolfes

Seit Anfang Oktober 2014 gilt in Niedersachsen eine neue Jagdzeitenverordnung. Aus unserer Sicht - und nicht nur aus unserer - stellt diese einen massiven Eingriff in die Eigentumsrechte dar. Daher unterstützen wir gemeinsam mit dem Zentralverband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Niedersachsen (ZJEN) Normenkontrollanträge unserer Mitglieder. Wir haben im Vorfeld von Beginn an immer wieder und „auf allen Kanälen“ auf die Fehlleistungen dieser neuen Verordnung hingewiesen - sei es in den sog. Dialoggesprächen, sei es in Stellungnahmen, sei es in persönlichen Gesprächen und natürlich auch im Rahmen der Verbändeanhörung. Leider sind wir mit unseren konstruktiven Vorschlägen und Anmerkungen auf taube Ohren gestoßen. Die neue Verordnung, sei es in Bezug auf die Einschränkung der Bejagung des Wasserwildes in Schutzgebieten oder die generelle Vollschonung von Saat- und Blässgans, sei es die Strei-

Foto: LfN



Helmut Dammann-Tamke, Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen.

chung der Jagdzeit beim Dachs im Monat August, ausgerechnet der Zeit, in der Dachs am effektivsten bejagt werden kann - und die Liste ließe sich weiter fortführen -, ist weder fachlich noch

wildbiologisch nachvollziehbar. Wie dann? Ideologisch gesteuert!

Enger Schulterschluss

Die Vorgänge in unserem benachbarten Bundesland Nordrhein-Westfalen sind uns Warnung und Mahnung genug. Dort, so werden Sie alle es verfolgt haben, hat man sich in Sachen Novellierung des Landesjagdgesetzes gemeinsam auf den Weg gemacht, um den Landesjagdverband kurz vor der Ziellinie auf ein Abstellgleis zu leiten. Die dort diskutierten und im Kabinettsentwurf stehenden Einschränkungen sind grundsätzlich ein Angriff auf das System der flächendeckenden Jagd; die einzelnen Verbote ideologisch geprägte Irrwege. Ein Blick nach Baden-Württemberg zeigt ein ähnliches Verfahren, ein ähnliches Ergebnis! Für Niedersachsen ist die Novellierung des Landesjagdgesetzes für das Jahr 2016 angekündigt worden. Sollte diese „Herangehensweise“ auch hier zum Tragen kommen - des-



sen darf ich Sie bereits jetzt versichern –, werden das die niedersächsischen Jägerinnen und Jäger nicht mit sich machen lassen!

Niedersachsen ist Jägerland Nummer 1 in Deutschland. Gemeinsam mit unseren befreundeten Verbänden des ländlichen Raumes werden wir für unsere Rechte kämpfen! Eine intensive Zusammenarbeit und einen engen Schulterschluss haben wir anlässlich der Pferd & Jagd 2014 bereits mit den Anglern vereinbart. Nicht zufällig, denn wir sitzen nicht nur bildlich gesprochen in einem Boot: Die Jagd ist neben der Fischerei die älteste Form der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen. Wenn Gesetze und Regelungen wie unser Landesjagdgesetz oder die Binnenfischereiordnung, die diese nachhaltige Nutzung zur Grundlage haben, grundlos und bar jeder fachlichen Expertise unter dem Deckmantel einer „Ökologisierung“ verändert werden sollen, werden wir in aller Entschlossenheit dagegen eintreten – gemeinsam mit den Anglern, gemeinsam mit unseren weiteren Partnerverbänden. Jäger und Angler bilden die Mitte der Gesellschaft. Wer versucht, dies aus politischem Kalkül in Frage zu stellen, darf auf die Antwort gespannt sein. In nächster Zeit stehen die Seminare für unsere ehrenamtlichen Funktionsträger an. Selbstverständlich wird die aktuelle jagdpolitische Situation breiten Raum auf unseren Seminaren einnehmen. Darüber hinaus wird zum neuen Jagdjahr, also Anfang April, eine Sonderausgabe des „Niedersächsischen Jägers“ erscheinen, die sich speziell mit



Foto: Klaus Schendel

Warum beim Dachs die Jagdzeit im August, ausgerechnet die Zeit, in der Grimbart am effektivsten bejagt werden kann, gestrichen worden ist, lässt sich weder fachlich noch wildbiologisch nachvollziehen.

dem Thema Jagdzeitenverordnung und Novellierung des Landesjagdgesetzes beschäftigt wird. Wir möchten Sie über diesen Weg aktuell über den „Status quo“ informieren. An dieser Stelle darf ich Sie ebenfalls auf unseren Newsletter, unsere Internetseite und unseren Facebook-Auftritt hinweisen. Auch hier finden Sie stets aktuelle Informationen. Ihre Jägerschaften und Hegeringe stellen ebenfalls aktuelle Informationen bereit.

Mangelnde Information

Nutzen Sie diese Möglichkeiten, um sich auf dem Laufenden zu halten. Nutzen Sie die dort zu findenden Informationen aber auch, um Argumente zu haben in der öffentlichen Diskussion. Das Thema Jagd ist ein öffentliches Thema und das ist auch gut so. Wir haben nichts zu verbergen und in persönlichen Ge-

sprächen lässt sich so manches Vorurteil oder Klischee sehr leicht entkräften: Häufig ist Unsicherheit oder mangelnde Information über das, was wir tagtäglich draußen leisten, der Grund für skeptische Blicke. Unterstützen Sie die verbandlichen Aktivitäten Ihres Hegeings, Ihrer Jägerschaft und Ihres Landesverbandes durch Offenheit und Fachkenntnis vor Ort.

Abschließend erlauben Sie mir noch eine Bitte: In Zeiten wie diesen, in denen uns Jägern und anderen Naturnutzern der Wind so hart ins Gesicht weht, ist Geschlossenheit eines unserer wichtigsten Pfunde. Wir müssen mit einer Stimme sprechen und dürfen uns nicht auseinanderdividieren lassen. Das gilt für die Verbände des ländlichen Raums, das gilt aber auch für die Jägerinnen und Jäger in Niedersachsen. *Helmut Dammann-Tamke, Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen*